Ratokker III





Einleitung

Elske möchte gerne mal wieder die dänischen Inseln erkunden – ich möchte an die schwedische Ostküste. Elske fand es im letzten Jahr in Schweden recht einsam – da hat sie durchaus Recht, aber vielleicht finden wir ja auch dafür eine Lösung.

Letztendlich entscheiden wir uns für folgende Kompromisse: ich mache wieder eine Überführung mit etwas mehr Zeit mit Freunden an die Ostküste. Mit dabei sind dann Claus und Justus. Tomas, der im vergangenen Jahr dabei war, kann auf Grund einer Familienfeier nicht dabei sein. Meine Schwester Cornelia wird dann mit Elske und Claus Frau Anette mit dem Wohnmobil nach Schweden kommen und mit Justus langsam nach Hamburg zurück bummeln. Claus und Anette fahren mit uns Richtung Stockholm, wo sie noch nie gewesen sind. Dann wird "Ratokker" den Bug zunächst gen Süden wenden und wir wollen den Göta Kanal zum sechsten Mal bezwingen. Und mit noch mehr Zeit als vor zwei Jahren. Dabei sieht unsere Planung vor, dass wir Anfang August in Göteborg sind, um vielleicht noch etwas nördlich nach Marstrand und dann über Skagen, Læsø, Anholt, Tunø, Endelave Richtung Heimat zu segeln.

Aber vor die Durchführung all dieser Pläne ist erst einmal die Winterarbeit zu erledigen. Neben dem üblichen Lackieren von Außenhaut, Cockpit und Aufbau sowie Streichen des Unterwasserschiffes mit Antifouling, steht die Fertigstellung der kompletten Renovierung von Pantry, Salon, WC und Vorschiff sowie der Einbau des neuen Motors auf der To-do-Liste. Teils gehen diese Arbeiten wesentlich leichter und schneller als gedacht (neuer Motor) und andererseits auch wesentlich langwieriger (Lackieren unter Deck – die Farbe bekommt einfach keinen Glanz) vonstatten.





Winterarbeit

Montag, 1. bis Sonntag 7. Januar 2018

Bei Gotthardt alle lackierten Teile eingepackt und an Bord gebracht. Instrumentenhalterungen auf Aufbau demontiert. Fäkalientank und WC ausgebaut. Im Vorschiff Farbe gefönt. Aufbau geschliffen.

Montag, 8. bis Sonntag 14. Januar 2018

WC-Raum, Vorschiff, Pantry-Bereich: Bilge Farbe gefönt.

Montag, 15. bis Sonntag 21. Januar 2018

Vorschiff Farbe gefönt. Pantry Bereich und Kartentisch geschliffen. Bilge bearbeitet.

Montag, 22. bis Sonntag 28. Januar 2018

Vorschiff Farbe gefönt. Kartentisch und Salon geschliffen. Vorschiff Batterien etc. ausgebaut, Wassertank ausgebaut.

Montag, 29. bis Sonntag 04. Februar 2018

Vorschiff Farbe gefönt, Vorschiff und WC-Raum geschliffen. Aussenhaut lackiert, Vorschiff und WC-Raum Vorstreichfarbe – Motorbilge Bilgenfarbe.

Montag, 05. bis Sonntag 11. Februar 2018

Teile in Werkstatt bearbeitet, Vorschiff, WC-Durchgang, Salon, Kartentisch, Pantry Doghouse mit Vorstreichfarbe gestrichen. Vorschiff Außenhaut und Teile WC-Raum zweites Mal mit Vorstreichfarbe gestrichen.

Montag, 12. bis Sonntag 18. Februar 2018

Teile in Werkstatt bearbeitet, diverse Stellen unter Deck und Aufbaudach mit Vorstreichfarbe gestrichen, Ruder mit Antifouling gestrichen. Vorschiff lackiert. Einzelteile zum Lackieren vorbereitet.

Montag, 19. bis Sonntag 25. Februar 2018

Vorschiff Reste lackiert, WC lackiert, Salon Schapps und Schotten lackiert, Pantry lackiert, Motorbilge mit Bilgenfarbe gestrichen.

Montag, 26. Februar bis Sonntag 4. März 2018

Am Wochenende ist es viel zu kalt. Daher nur zu Hause Teile bearbeitet











Ohne Worte





Montag, 5. März bis Sonntag 11. März 2018

Vorschiff uns Salon Tränen bearbeitet, Schotten noch mal geschliffen. Kabelkanäle Steuerbord montiert. Teile zu Hause bearbeitet und lackiert. Sonntag lackieren im Schiff nicht möglich, da durch stark gestiegene Temperaturen alles nass.

Montag, 12. März bis Sonntag 18. März 2018

Vorschiff, Salon, Pantry weiß lackiert, Bilge geschliffen und grau gestrichen, Teile zu Hause bearbeitet.

Montag, 19. März bis Sonntag 25. März 2018

Teile zu Hause bearbeitet, Motor ins Schiffs befördert, Wasserpass abgeklebt und 2 x lackiert, Schotten im Salon erneut geschliffen (Lack glänzt nicht ☺), Außenhaut im Salon mit Klarlack lackiert, Motorleitungen, Cockpit geschliffen, Cockpit getönt, Blei-Innenbalast wieder an seinen Ort geschafft, Bilge grau gestrichen, Schaltung eingebaut, Müllschapp gestrichen, Kabel Motorpanel verlegt, Cockpit lackiert, Salon Schotten und Schapps neu lackiert, Kartentisch lackiert.



Montag, 26. März bis Montag 2. April 2018

Teile zu Hause bearbeitet, Motor befestigt, "Ohren" auf Aufbau geklebt, Vorschiff Batterien etc. montiert, Wassertank montiert, Schläuche Motor und Lenzpumpen montiert, Aufbaudach lackiert, Lenzstopfen montiert, Dieseltank montiert, Lenzpumpe und Schwimmerschalter montiert und angeschlossen.



Dienstag, 03. April bis Sonntag 8. April 2018

Motor startklar gemacht: Öl aufgefüllt, Getriebeöl aufgefüllt, Frostschutz aufgefüllt, Vorfilter montiert, 10l Diesel aus Kanister gebunkert (Aral Ultimate) Motor entlüftet. Wassertank angeschlossen, Wasserpumpe verkabelt, Vorschiff Schapps eingebaut, alles von Deck ins Schiff geräumt, Luken Achterschiff montiert, sauber gemacht, Deck frei geräumt, Bäume an Deck, Cockpit und Aufbau lackiert (nicht sehr schön geworden 🖹). Unterwasserschiff Stellen unter Pratzen gestrichen, Stevenschiene montiert.

Montag, 09.April 2018—Krantermin

um 9:40 kommt Siiris "Lütte Leve" in ihr nasses Element und 20 Minuten später ist "Ratokker" dran. Klappt alles wie am Schnürchen und unser Schiff macht auch nur sehr wenig Wasser. Um allen eventuellen Problemen aus dem Weg zu gehen, fahren wir als Katamaran wie schon im Herbst vom Liegeplatz zum Kran jetzt vom Kran zu unseren Liegeplätzen am Schlengel J. Kaum haben wir festgemacht kommt auch schon Werner Niemann und wir starten die Maschine. Kommt sehr schnell und ist ja sowas von ruhiger, laufrunder und mit einem sonoren Sound! Nachdem Werner noch die Leerlaufdrehzahl etwas reguliert hat, ist es noch besser.

Nachmittags lackiere ich (mal wieder) den Salon mit weißem Lack. Hoffentlich stimmt der Glanz dieses Mal.

Dienstag, 10. April bis Sonntag 15. April 2018

Teile zu Hause bearbeitet, an Bord ausgebaute Teile eingebaut.



Montag, 16. April bis Sonntag 22. April 2018
Teile zu Hause bearbeitet, an Bord ausgebaute Teile eingebaut,

Montag, 23. April bis Sonntag 29. April 2018

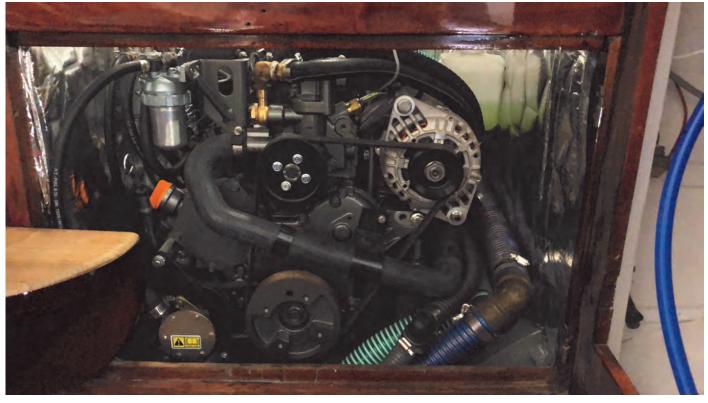
Teile zu Hause bearbeitet, an Bord ausgebaute Teile eingebaut, Sprayhood und Kuchenbude gereinigt, Sprayhood imprägniert, Kartentisch weiß lackiert, Aufbau von innen getönt

Ja und dann habe ich es geschafft, die Excel-Tabelle mit den weiteren Aufzeichnungen zu löschen. Gemerkt habe ich es leider zu spät die laufende Datensicherung lies es nicht mehr zu, auf die alten Daten zurückzugreifen.









Sieht doch gut aus—oder?









Sonnabend, 19.5.2018 - Start

Heute ist das ursprünglich geplante Startdatum unserer diesjährigen Sommertour. Aber wer einen Plan macht, sollte auch einen zweiten (Ersatz-)Plan im Hintergrund haben. Es war in der letzten Woche doch noch sehr viel los und es sind noch nicht alle Baustellen abgearbeitet. Also Plan B mit Treffen am Sonnabendabend im Yachthafen und Start dann am Sonntag früh mit der Tide. Morgens Frühstück schon einmal an Bord.



Die restlichen Bastelarbeiten gehen einigermaßen vonstatten und wir treffen uns alle – das sind unser Freund Claus Torstrick, unser Schwager Justus Reichardt und ich kurz nach 18:00 im Yachthafen. Nach dem Einstauen ihres Gepäcks geht es ab zur Tonne 122 zum Abendbrot. Da ist unsere Gruppe aber viel

grösser. Nicht nur Elske sondern auch Claus' Frau Annette, mein Schwester Cornelia, Siiri, Hilleborg mit unseren Enkeln Lovise und Mogens sowie Hjördis sind dabei. Es wird ein netter Abend und wir fallen – jedenfalls ich – todmüde in die Kojen.



Sonntag, 20.5.2018 – Hamburger Yachthafen Wedel -> Rendsburg

Wir haben doch tatsächlich mal Glück. Schon kurz nachdem wir auf der Elbe sind können wir Segel setzen und segeln raumschots gen Brunsbüttel. Ohne weitere Katastrophen oder Probleme (wenn man von einem quietschenden Paddelrad des Log-Gebers einmal absieht) sind wir schon nach vier Stunden vor den Schleusen und müssen nur 30 Minuten warten. Das ist ja noch verträglich.

Dann ab in den Kanal. Bei dem traumhaften Sonnenschein kommen wir gut voran. Claus und Justus wechseln sich im Rudergehen ab und was mache ich? Richtig, ich schraube nach dem Motto "Mok wi allns in Kanaal" noch "ein wenig". Einige Lampen müssen noch angebaut/verkabelt werden. Aber bis zum Festmachen in Rendsburg beim RVR habe ich das Meiste erledigt. Der Rest kann dann morgen früh passieren. Ganz entgegen der langjährigen Tradition essen wir heute nicht im Restaurant sondern das von Elske vorgekochte Gulasch mit Nudeln bevor es nach einem Gas roten Traubensaft (oder zwei?) in die Kojen geht.

Morgen Abend in Dänemark?





Montag, 21.5.2018 - Rendsburg -> Laboe

Brötchen gibt es heute bei der Hafenmeisterin (die schmecken ja auch nicht) nicht. Also gehe ich in die Stadt, bin aber zu früh und muss 15 Minuten warten. Zurück an Bord legen wir gleich ab und es geht weiter Richtung Kiel. Wieder schraube ich noch hier und da.

In Holtenau machen wir an dem neuen Schlengel mit dem Bezahl-Automaten fest. Funzt völlig problemlos mit einer ordentlichen Menüführung. Allerdings muss man halt lesen. Ich bezahle mit Kreditkarte, geht wohl aber auch mit Bargeld.

Wir müssen noch etwas warten, dann aber gibt es eine Schleuse nur für Sportboote.

| Zeit | Wind | den 20,5, Wetter Symb Barom Kom | Kurs | Beschickung | Navigation - Segelführun | g Nom | Son | emoile anni | log |
|-------------------------|----------------|---------------------------------------|------|---|--|--------------|-----|----------------|------|
| OSTO | Fiching States | Ь | IS | 6 | algelyd Van VH legel gan 10. Bunkill feel gologe, Tole olle Van Welene for | to t | | 19 | 9446 |
| 1235 | EJE 34 | 5 | 15 | | alle Nacheleuse fot Bodiling Fest | 37 | | | 9502 |
| 2 812 | noulary | 21.5.18 | | | Rodby - labor about ballhebe zu Tark f | evt | 1 | | |
| 900 wells 2 150 E 4- | 15(0) | | | daglight Wonter Aleyor Holler an Frank Were Deleur Word Frank | | | | 9521 | |
| 102 | CIO 0-4 | | | 6,6 | Von Tiolkat Cel sant | 29 | | 7 | 9531 |
| | | | | | Cost golage The | | 1 | 4 | 952 |
| | 1 | Hateyd | | | | | 4 | | |
| | | Rends | -45 | 18 | 50 | | 1 | | |
| Motorb | ethobstunden | | | | a second minoral min | gesdistenz 6 | 6 | 23 | |

Während der Wartezeit wollten wir die Hafenbetrieb-Routine für den Autopiloten machen. Aber die Kiste bekommt keinen Strom. Also Relais raus und schon geht es. Also entweder Relais kaputt oder der Not-Aus -Schalter arbeitet nicht richtig. Baustelle für einen der nächsten Tage.



Wir motoren nach dem Auslaufen bis vor den Hafen von Möltenort, um dort im geschützten Bereich – es weht aus Nordost mit ca. 7-8 m/s – die "Inbetriebnahme See" für den Autopiloten durchzuführen.

Danach Segel gesetzt schon mit einem Reff im Gross und mit ordentlich Lage schiebend geht es Förde auswärts. Der Wind ist sehr böig und schralt auch ordentlich. Daher 2. Reff.

Kurz hinter Laboe will ich dann mal Navigation machen. Aber was ist das? Das Wasser schwappt zwischen den Kojen über den Bodenbrettern! Gut – die Sommerplanken auf der Backbordseite bedürfen dringend der Bewässerung. Aber was ist mit der Lenzpumpe? Weder auf manuellem noch auf automatischem Betrieb arbeitet die Pumpe. MIST!

Und auch der Motor will nicht so recht starten. Da hatten die Kabel wohl auch schon Kontakt mit dem Wasser. Aber dann klappt das doch und wir lenzen über den Motor. Auch die Handlenzpumpe hilft bei dem Transport des Wassers nach außenbords. Natürlich haben wir die Segel geborgen und laufen Richtung Laboeer Hafen. Dort finden wir einen freien Platz mit der Nase im Wind neben unseren alten Freunden von der "Hanp".



Nachdem die Bilge gelenzt ist machen wir uns auf die Fehlersuche. Entweder ist die Bilgepumpe kaputt oder bekommt keinen Saft. Schließlich finden wir den Fehler. Der Stecker für die Pumpe ist von der Minusverteilung ab. Gefallen? Oder habe ich das bei meiner Fehlersuche für den Autopiloten verbrochen? Egal – Hauptsache die Pumpe arbeitet wieder.

Dank des schönen Wetters können wir auch die Polster aus dem Salon an Deck trocknen. Nicht auszudenken, wenn es jetzt regnen würde – hatten wir vor vielen Jahren aber auch schon.

Wir bummeln einmal durch Laboe und gönnen uns ein Eis.

Später telefoniere ich mit Elske. Sie fährt zu Gotthardt und besorgt neue AIS-Komponenten und wird sie uns noch nach Laboe bringen.

Derweil verbringen wir den restlichen Nachmittag mit Nichtstun und Rumpusseln.

Zum Abendbrot gehe ich zu der Fischbude am Handelshafen und bestelle uns individuell ein Fischgericht zum Mitnehmen, da das Lokal schon um 21:00 schließt und Elske erst kurz vorher in Laboe sein wird. Während ich noch auf das Essen warte, kommt sie aber schon.

Abendbrot dann an Bord. Elske fährt nach Hause und wir gehen auch recht bald in die Koje. Morgen soll es dann aber wirklich nach Dänemark gehen.

Dienstag, 22.5.2018 – Laboe -> Fejö Dybvig

Ich bin kurz vorm Klingeln meines Handy-Weckers um 06:30 wach. Schnell hoch und ab zum Sanitärcontainer und ne Runde duschen. Claus und Justus folgend mir auf dem Fuße. Danach noch eben zu Sky zwecks Ergänzung unserer Vorräte.

Zurück an Bord – es ist kurz vor halb acht weht es nur mit 2-3 m/s aus östlichen Richtungen. Deshalb darf die Maschine ihren Dienst versehen. Bei strahlendem Sonnenschein geht es Förde auswärts. Zunächst mit Wegepunkt Bagenkop, was wir aber recht bald auf Großen Belt ändern. Der Wind nimmt etwa zu, zum Segeln und insbesondere Kreuzen aber immer noch deutlich zu wenig.

Nach dem Frühstück fange ich mal an, die AIS-Komponenten zu sortieren. Elske hat auch noch eine GPS-Antenne für unser existierendes System mitgebracht. Und siehe da, nachdem ich die Antenne ersetzt habe, sendet unser AIS auch wieder.

Im Großen Belt haben wir endlich mal Glück. Der Strom setzt mit bis zu 1,5 Knoten nordwärts. Als Ziel peilen wir mal Dybvig auf Fejö an.

Das wenige an Wind was da ist kommt eigentlich immer von vorn. Ändern wir den Kurs ändert sich auch die Windrichtung.

In Dybvig können wir uns den Liegeplatz aussuchen. Nur wenige einheimische Yachten und eine deutsche Gastyacht. Wir machen längsseits an der Pier fest.

Es gibt hier noch einen richtigen "analogen" Hafenmeister, in dessen Büro, das sich mitten in einer Renovierungsphase befindet, ich dann aber doch wieder digital bezahle. Unseren Dieselvorrat können wir hier morgen – auch mit dem analogen Hafenmeister – wieder auffüllen.

Nach einem kurzen Gang um den Hafen und einem kleinen Powernapping meinerseits wird angegrillt. Direkt neben unserem Liegeplatz ist der Grillplatz und bei weiterhin strahlendem Sonnenschein gibt es Fleisch, Salat und Brötchen. Und ein Glas Traubensaft.

Leider haben wir auch ungebetene Gäste aus der Gattung Mücken. Während ich verschont bleibe, stechen sie Justus sogar durch die Socken.





Mittwoch, 23.5.2018 – Fejö Dybvig -> Smygehamn

Heute klingelt der Wecker etwas später. Nach dem Besuch der sehr sauberen und ordentlichen Sanitäranlagen schnappe ich mir am Hafenmeisterbüro ein Leihfahrrad. Kostet 25,- DKr für eine Stunde. Der Weg zum Kaufmann ist mir mit einem Kilometer am frühen Morgen doch zu weit. Die Bezahlung erfolgt in bar in einen Kasten.

Auf dem Weg zum Kaufmann komme ich an einer ganzen Reihe doch recht renovierungsbedürftiger Häuser vorbei. Einige scheinen auch gar nicht mehr recht bewohnt zu sein. Aber es gibt auch sehr schöne Anwesen.

Am Hafen zurück ist der Hafenmeister noch nicht aufgetaucht. Ich hätte ihn gestern Abend mal fragen sollen, wann er denn morgens kommt. Nun ja, Entscheidung lautet drei Kanister Diesel in den Tank umzufüllen und dann in Kalvehave zu tanken.

Gedacht, ausgelaufen und unterwegs getankt. Außerdem unterwegs mit dänischem Weißbrot und u.a. Tulip Leberpastete gefrühstückt.

Wind kommt aus nördlichen Richtungen, mal aus nordwestlichen, mal aus dem nordöstlichen Quadranten. Aber immer nur zwischen 1 und 2 m/s.

Der Autopilot steuert uns auf dem Weg gen Osten durch das Smålands Fahrwasser. Justus bildet sich lesender Weise, Claus passt auf und ich schreibe an diesem Blog.

Auch heute haben wir den Strom wieder mit und unter der Brücke von Vordingborg erreicht er sogar 1,5 Knoten.

In Kalvehave machen wir einen rekordverdächtigen Boxenstopp: 7 Minuten für Tanken inklusive der drei Kanister und An– und Ablegen.

Der AIS sendet mal wieder nicht. Ich habe die Nase jetzt voll und installiere den von Elske in Laboe gebrachten AIS Transponder von Vespermarine. Lediglich die GPS-Antenne muss ich gesondert und trickreich unter Deck montieren. Alles andere geht super einfach. Auch die Programmierung über die App auf dem iPhone ist einfach.

Und weiter geht es Richtung Schweden. Noch im Bögestrom gibt es eine Kapitänsplatte für alle.





Dann kommt doch tatsächlich Wind aus südlichen Richtungen durch und wir setzen Segel und können den Motor ausmachen. Aber das Glück dauert nur ungefähr eine dreiviertel Stunde. Dann ist die Fahrt auf vier Knoten herunter. Genua einrollen, Motor an.

Später gibt es dann Abendbrot unterwegs. Von Elske selbst eingelegter Matjes in Zwiebel-Apfel-Sahne Soße mit Pellkartoffeln.

Der Wind nimmt weiter ab und bei bleierner See erleben wir einen wunderschönen Sonnenuntergang. In Smygehamn ist wieder wenig bis nichts los und wir können am gleichen Schlengel wie im vergangenen Jahr längsseits festmachen.

Und der Code für den Sanitärcontainer ist auch noch der Gleiche wie 2015 und 2017!

Donnerstag, 24.5.2018 - Smygehamn -> Ystad

Da der Fischhöker erst um 10:00 Uhr aufmacht, lassen wir es ganz ruhig angehen. Frühstück bei strahlendem Sonnenschein im Cockpit. Wenn da nur nicht der Gestank vom dem aufsteigendem Seetang wäre.

Kurz nach 10 laufen wir nach erfolgreichem Einkauf von Warmrökt Lax aus und begeben uns auf die Kreuz gen Ystad. Leider kommt uns ein Dampfer in die Quere und wir wenden schon früher als geplant in Richtung unseres Tageszieles. Hat zur Folge, dass wir schlussendlich eine Seemeile zu weit westlich ankommen. Da es zum Schluß auch noch aufbrist, kommt erst ein und dann auch noch das zweite Reff ins Groß.



In Ystad ist es jahreszeitgemäß noch sehr leer und wir fahren erst einmal tanken. Eigentlich ist schon Feierabend, aber wir bekommen noch unseren Diesel.

Mit der Nase im Wind machen wir an einem Ausleger fest. Danach geht es zum Kaffeetrinken beim EspressoHouse in die Stadt. Vorher natürlich noch zu dem legendären Schiffausrüster. Aber was ist das? Neuer Name über der Tür und im Inneren auch nicht mehr dieser Mix aus Flohmarkt und neuen Artikeln. Nunja, der neue junge Eigentümer hat wohl keine Beziehung zu dem "Ollen Kram". Eigentlich schade.



So sah das hier früher aus





Zurück an Bord soll es dann mit den Fahrrädern zu WiLLY:S gehen. Aber Mist. Bei Elske's Fahrrad ist der Vorderreifen platt. Für diese Fälle haben wir ja so ein Spray. Claus und ich fahren dann los. Aber auf halber Strecke ist der Reifen schon wieder ziemlich platt. Also noch mal die Spraydose in Aktion nehmen. Letztlich hält das Ganze nur bis zum Großeinkauf.

Also schieben wir halt die Fahrräder zurück zum Hafen.

Zum Abendbrot gibt es den Warmrökt Lax aus Smygehamn mit Pellkartoffeln und Salat bevor es nach einem Glas rotem Traubensaft in die Koje geht.

| Zeit | | /ind g Stärke | | tter | Kı | | | ickung | Navigation · Segel | nach Tejo führung | 1 | Seemeil | |
|----------|-----------|-----------------------|------|--------|-------|-------|-------|--------|---|----------------------|-------|---------|------|
| 072 | | | | Barom. | Komp. | Karte | Strom | VVind | a la Ca | | Motor | Segel | 952. |
| A32 | 5 | 2- | B 5 | | | | | | augelafa Fejő fest | | 59 | | 9586 |
| 56 | - | 7- | | | | | | | tejo fest | | 5 9 | | 7506 |
| 4 | Di | 1 wo8 | 0 | 7 | 35.18 | 2 | | | Tejo - Singa auschant a Laholane zum Tanla f auschanter Good good Gome, good Doo aus Gome, good Doo aus Gome, good Doo aus Gomparama lest | about. | | | |
| 1822 | NE | 1- | 9 | C., | 2010 | | | | auch fa | e icion c | | | |
| 110 | CIT | 1.2 | B | | | | | | Latalan VI Tala F | ai L | | | |
| 335 | LIE | 4-7 | 5 | | | | | | ausolouter | | | | |
| 715 | (| 4-2 | 50 | | | | | 6 | Sign cont | | 52 | | 963 |
| 250 | 222 | 6- | 5(0) | | | | | 68 | Gair good Dry an | | | | 100 |
| 214 | 2 | 4- | 50 | | | | | 6 | Gora schoult Dong | V- | | 5 | 964 |
| 814 | NW | 1-2 | Dm | | | | | 5 | Sunnaram let | | 22 | | 9647 |
| | | | 0 | | | | | | 1 A draw to | | | | |
| | | | 0 | | | | | | | | | | - |
| 5 | Do | un asi | @. | 21 | .518 | 7 | | | Surgaphann - Ystad | | | | |
| 1013 | E | 4-5 | 3 | 1030 | 16 | 12 | | 66 | auxielanter. Voum later S | eel soul | | | |
| 1355 | E | 4-5 9-9-9-4 7-4 | 1 | | | | 6 | 16 | Sungglamm - Yerad ausgelanter Vorm Hater S eigenett eigenett be total Ed stage T lated zur Tarter Fess Istad fest | 0 | | | |
| ilos | E | 9 | 20 | | | | 1 | 676 | august# | | | | |
| 1435 | E | 8-9 | 5 | | | | | | to Total Sed shore T | Tota cis | | 53 | 9686 |
| 1435 | E | 7* | 6 | | | | | | Islad zu Tarke Fer | 1 | 1 | | 9687 |
| 1515 | E | ナヤ | 4 | | | | | | Island Rest | | | | |
| | | | 0 | | | | | | | | | | |
| | | | 0 | | | | | | | | | | |
| | | | () | | | | | | | | | | |
| Motorbel | Inebastur | rden | | | | | | | -Geschwindigkeit | Tagesdistanz | 133 | 53 | |
| | | | | | | | | | | Vortagesdistanz | 66 | 23 | |
| | | | | | | | | | Gesamtdistanz | Summe Distanz | 199 | 50 | |

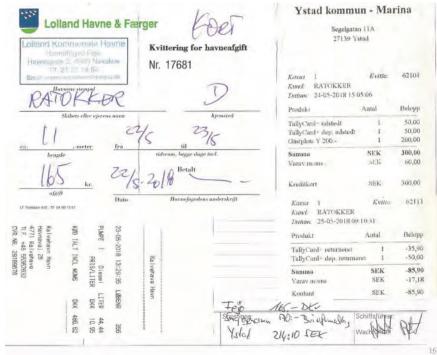
Freitag, 25.5.2018 - Ystad -> Simrishamn

Weiterhin Sonne. Aber Wind aus der eigentlich falschen Richtung.

Nach dem Frühstück im Cockpit wird aufgeklart und die Genua vorsichtshalber noch gegen die Fock getauscht.

Noch in der Abdeckung der Hafenmolen setzen wir die Segel und ab geht es hoch am Wind gen Sandhammeren. Wir kommen mäßig gut voran, die entgegenlaufende See bremst uns immer wieder aus. Und ab Sandhammeren dreht der Wind natürlich noch weiter nördlich und das sieht nach einer Totenkopfkreuz aus. Also Fock eigerollt und nach Simrishamn motoren. Immerhin ist der Seegang relativ lang und verträglich. Das haben wir hier auch schon schlechter erlebt.





Hafengeld

Kalvehave: analoger Hafenmeister

Smygehamn: Bargeld in Briefkasten

Ystad: per Karte beim analogen Hafenmeister oder seinem elektronischen Kollegen

In Simrishamn ist jahreszeitgemäß noch nicht viel los und wir finden einen ordentlichen Liegeplatz. Da wir rechtzeitig angekommen sind, laufen wir zum Fischhändler und kaufen fürs Abendbrot Dorschfilet und für den Nachmittagssnack Fischfrikadellen mit Feta ein.

Im Hafen liegt die "har de bra" von Monika und Reinhard Schäfer, die wir in den vergangenen Jahren mehrfach getroffen haben. Ich gehe da auf einen Klönschnack hin.

Da der Nordost doch recht kühl ist, soll die Kuchenbude gebaut werden. Das ist aber mit leichten Schwierigkeiten verbunden, da wir die Tenaxknöpfe zwar ab- aber nicht wieder angebaut hatten. Nun ja, kein großes Ding, da wir die Teile an Bord haben.

Zum Abendbrot gibt es dann gebratenes Dorschfilet mit Salzkartoffeln und Blumenkohl.





Sonnabend, 26.5.2018 – Simrishamn -> Hanö

Leider kommt der Wind immer noch aus Nordost, aber deutlich schwächer als eigentlich vorhergesagt. Und wir wollen nach Hanö, das ist genau gegen an.

Also erst einmal Einkauf beim Bäcker und Frühstück im Cockpit.

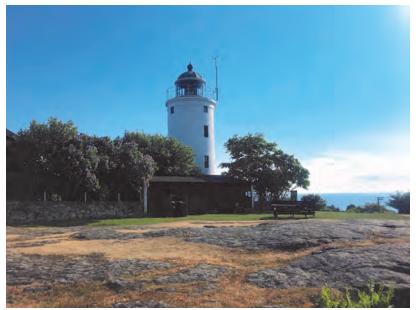
Bei vier bis fünf – teilweise sogar unter drei – m/s ist an Segeln nicht so recht zu denken. Also motoren wir gen Norden. Zunächst geht das ja auch noch ganz kommod aber im Laufe des Tages nehmen Wind und Seegang – natürlich fast von vorn – zu und es wird auf dem Vorschiff nass. Im Gegensatz zu gestern aber haben wir das Vorluk kontrolliert: ist zu.

In Hanö finden wir einen Platz längsseits der Pier. Zunächst führt uns ein Gang um den Hafen zur Besichtigung aller Fazilitäten. Dann gibt es den üblichen Nachmittagssnack bevor wir uns auf den Weg zum Leuchtturm machen.

1759 kaufte Elsa Greta Schult Hanö der schwedischen Krone ab. Bis heute ist die Insel in Privatbesitz. Während der Napoleonischen Kriege beziehungsweise der Kontinentalsperre war Hanö im Schwedisch-Englischen Krieg von 1810 bis 1812 Stützpunkt der englischen Flotte

Auf dem Rückweg trennen wir uns, ich gehe noch zu den "Grotten" unterhalb des Leuchtturms und Justus wählt den Weg über den englischen Friedhof, wo 15 britische Seeleute bestattet wurden.

1886 wurde eine Schule eingerichtet, das heutige Wandrarhem.



Ein erstes Leuchtfeuer erstrahlte 1869, der 1904–1906 gebaute Leuchtturm, 16 Meter hoch, wurde in den 1990er-Jahren automatisiert. Das Leuchtfeuer soll mit 23 sm die größte Tragweite in der Ostsee haben.

Die Hälfte der Insel ist bewaldet, zu einem großen Teil mit Hainbuchen. Die gesamte Insel ist Natura-2000-Gebiet. Es gibt eine frei lebende Herde von Damhirschen.

Zurück an Bord mache ich mich über mein Notebook her, um etwas Buchhaltung zu machen. Wird aber nachhaltig um den zunächst nicht richtig funktionierenden Drucker beeinflusst. Erst mach mühsamer Neuinstallation und Wechsel der farbigen Tintenpatrone druckt er richtig.

Zum Abendbrot grillen wir mal wieder auf der Pier. Es gibt reichlich Bank-Tisch Kombinationen und sogar neue Grills. Aber wir haben ja unseren Cobb.







Sonntag, 27.5.2018 - Hanö -> Karlskrona

Heute Morgen ist es doch tatsächlich bewölkt. So eine Frechheit! Nun, wir lassen uns dadurch unsere gute Laune nicht verderben. Genauso wenig wie vom Wind, der immer noch aus der falschen Richtung kommt. Aber zunächst frühstücken wir im Cockpit in Nachbarschaft einer Schwalbe, die in einem der Autoreifen ihr Nest gebaut hat.

Besonders nett im Sanitärgebäude sind die Blumen auf jeder Toilette.

Also motoren wir die letzten sieben Seemeilen über das freie Wasser der Hanöbucht, bevor wir in das Schärenfahrwasser einbiegen. Und dann fängt es doch tatsächlich an zu tröpfeln. Aber die Tatsache, dass Justus und Claus sich Ölzeug anziehen hilft ungemein. Der Regen hört bald wieder auf. Weiter geht es an netten Häusern auf den Schären vorbei gen Osten.

Plötzlich geht der Motor aus. Hört sich nach keinem Sprit an. Kann doch gar nicht angehen. Da müssen doch noch sechs bis sieben Liter im Tank sein!

Aber egal, erst einmal die Fock ausrollen, damit wir steuerfähig bleiben. Und dann die Kanister raus und mit dem Schüttelschlauch tanken. Natürlich darf das Entlüften nicht fehlen. Aber mit der veränderten Anordnung von Feinfilter und Kraftstoffpumpe an unserem neuen Motor lässt sich das wesentlich einfacher bewerkstelligen. Die Tankanzeige nach dem Umfüllen der Kanister bestärkt mich, dass noch sieben Liter Diesel im Tank gewesen sein müssen. Ich habe wohl beim Anschließen der Schläuche Motor und Heizung verwechselt. Das Entnahmerohr für die Heizung ist nämlich deutlich kürzer als das für den Motor. Nun gut, das lässt sich korrigieren.











| 6. Tag | Tre | itan | der | . 2 | 5.5. | 18 | | von | Yelod nach Simpleho | amy | | |
|---------|-----------|-------|---------------------|-------|------|-----------|--------|------|---|-------|-------------------|-----------|
| Zeit | Richtun | Vind | Symb | etter | Komo | ITS Karté | Beschi | Wind | Navigation Segelführung | Motor | Seemeile Segel | en Log |
| 0940 | NE | 6-7 | 36 | 801 | n | 13 | 6 | SIF | abold Vom Nater Saya good | | | 9687 |
| 1300 | NE | 5- | 5 | | | | | 67 | graat sand become a Beyon eigedt. | 1 | 17 | 970 |
| 1550 | _ | 1 | 0 | 106 | In. | 14 | | | Van Hafe von Finisham Groft shore, ! | 11 | | 05.5 |
| 1220 | E | 0- | 5 | 106 | B | 19 | | | van Hafer von Junistann brofs schore, 1 | at Mb | | 9770 |
| - | - | | CI. | | 20 | | | _ | 1 6 | | | |
| 1005 | 76 | oural | sec | 100/ | 26.5 | 118 | | 71 | mistany - Haro | - | | |
| 1005 | UNE | J-2 | 5 (1 | 1026 | 19 | 14 | - | | ausgelanten | - | - | |
| | | E6 | | | | - | | | Mari Fest | 37 | | 975 |
| 100 | | | 0 | | | | | | and Jede | 36 | | 413 |
| 8 0972 | C | 1 | 0. | | | 10 | | | | | | |
| 0 | ->(| LX | 2) | F201 | 8 | 14 | | - | laro - Kalskora | - | | - |
| 1512 | EN | 7 | 5 | MOS4 | K | 19 | | - | and and and | | | |
| 1600 | UF | R | 10 | | | | | | abelat von Aasdoloon du I die Brite | | | |
| 17-70 | VE | 8- | 500 | | | | | | Karlskow Ze Tala Fort | | | |
| 1778 | NE | 8- | 5(1) | | | | | | abola t | | | |
| 1735 | NE | 8- | 1(0) | | | 16 | | | Kaultona Fost | 41 | | 9793 |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | 12 | mish and allo | aha | | 210: | - | | | | | |
| | | 17 | and | | | 250: | | | | | | |
| - | | 1 | autho | ora | | 245: | - | | | | | |
| Motorbe | triebsstu | nden | | | | | | | p-Geschwindigkeit Tagesdistanz | 138g | TI | |
| | | | | | | | | | Vorragesdistanz Gesamtdistanz Summe Distanz | 199 | 50 | |
| | | | | | | | | | Summe Distanz | 288 | 64 | |

Auf unserem Weg gen
Karlskrona müssen wir durch
die Hasslöbron, die alle volle
Stunde öffnet. Natürlich sind
wir 50 Minuten zu früh. Und für
die Brückenöffnung muss man
den Brückenwärter mit dem
Telefon anrufen, da die Brücke
fernbedient wird. Aber die Telefonnummer steht sowohl in der
Seekarte wie auch an der Brücke.

Wir nutzen die Zeit für unseren Nachmittagssnack – Spiegeleier auf Schinken.

Bevor wir in Karlskrona im Yachthafen festmachen, fahren wir noch zum Tanken.



Natürlich können wir uns unseren Liegeplatz aussuchen und machen mit der Nase im Wind fest. Wir laufen gemeinsam in die Einkaufsstrasse und ergänzen bei Hemköp unsere Bestände. Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch.





Montag, 28.5.2018 – Karlskrona -> Kristianopel

Und weiter geht die Reise. Heute scheint die Sonne wieder von einem blauen Himmel. Nach dem Frühstück im Cockpit mit frischem Brot und Brötchen von Hemköp machen wir erst einmal in Kultur. Maritimes Museum ist angesagt. Der Eintritt ist frei und wir laufen einmal durch die gesamte Ausstellung. Dann krabbeln wir auch noch durch das in einer extra Halle ausgestellte U-Boot Neptun bevor es zurück an Bord geht.

Bislang hat unser Autopilot nicht so richtig zufriedenstellend gearbeitet. Ich vermute, dass die Bedingungen bei unserer Einstellungsfahrt auf der Kieler Förde nur suboptimal waren. Hier aber haben wir ruhiges Wasser und Platz und führen die komplette Prozedur durch. Jetzt stimmen auch Kompasskurs und Kurs über Grund überein.



Durch das innere Fahrwasser motoren wir in den Kalmarsund. Die Bedingungen dort sind moderater als befürchtet. Natürlich haben wir immer noch Nordost als Windrichtung, aber Seegang und Windstärke – so um fünf m/s – lassen uns als Ziel Kristianopel ansteuern. Im Hafen liegen zwei deutsche Yachten. Wir liegen an der Außenmole. Später kommt noch ein weiteres deutsches Boot dazu. Also alles recht übersichtlich. Und diesmal ist auch nicht das Fenderschiff "Pottdicht 6" dabei, Der Hafenmeister kommt nur auf Anruf, den ich dann auch tätige. Aber ich bekomme nur seine Mailbox. Mal sehen, wann er kommt.

Als besondere Abwechslung grillen wir endlich mal bevor es nach einem Absacker in die Kojen geht.





Dienstag, 29.5.2018 – Kristianopel -> Kalmar

Ich werde heute schon um 06:00 Uhr wach. Darf ich auch, denn schließlich ist heute mein Geburtstag. Der Rest der Crew schläft noch und ich setze mich mit dem Laptop bei strahlendem Sonnenschein aber kaltem nördlichem Wind ins Cockpit und schreibe am Blog.

Auch der Hafenmeister erscheint noch und ich bezahle 175:- SEK. Strom hatten wir uns geschenkt. Wir frühstücken dann noch im Cockpit bevor wir uns auf die nächste Motorfahrt gen Norden machen. Dabei hatte Claus gestern noch seinen Wetterbericht mit vier verschiedenen Vorhersagemodellen zu Rate gezogen. Drei Modelle versprachen uns Ost und nur einer Nordost. Und was haben wir? Zunächst morgens Nordwest, der langsam aber sicher auf Nordnordost bzw. Nordost dreht. Nun ja, auch im letzten Jahr sind wir von Kristianopel nach Kalmar motort.

In Kalmar tanken wir erst einmal voll bevor wir dieses Mal nicht zwischen den Auslegern in der Ecke vor dem Turistbüro sondern an der Pier zum Baronen mit Hecktonne festmachen. Die schöne hintere Ecke ist mittlerweile fast vollständig in der Hand von einheimischen großen Motorbooten. Zwischen den "Hochhäusern" wollen wir dann doch nicht liegen.

Ansonsten wird die Pier zur neugebauten Uni komplett saniert. Nit Rammen einer Spundwand und so weiter. Nicht gerade anheimelnd, aber wir machen uns eh erst mal auf den Weg in die Stadt.

Nach dem obligatorischen Besuch des Bootsausrüsters Baltic laufen wir in die *Gamla Stan* hinter dem Schloss. Im vergangenen Jahr hatten uns Ammi und Michael Albrecht dorthin geführt und wir haben in dem wunderschönen Garten von *Krusenstiernska Gården* einen schönen Nachmittags verbracht. Aber wir werden enttäuscht. Das Café ist (noch?) geschlossen. Also weiter in die Innenstadt und Einkehr beim EspressoHouse, wo wir draußen in der Sonnen sitzen.

Zurück an Bord ist dann endlich Ölwechsel angesagt. Der Motor ist immer noch ganz schön warm. Langsam aber sicher pumpe ich mit der kleinen Handpumpe fast 2 ½ Liter Öl heraus und wechsle auch den Ölfilter. Schweißtreibende Arbeit.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Schweinefilet in einer DanaBlue-Sahne-Soße mit Pellkartoffeln und Porree.





| Zeit | Richtung | ind Stärke | Symb | Barom. | Kı | urs | Besc | hickung | Navigation · Segelführung | | Seeme | |
|-----------|------------|---------------|----------|--------|------|-------|-------|---------|---|-------------|-------|------------|
| 1166 | A | Starke | 56 | barom. | omp. | Karte | Strom | Wind | | Motor | Segel | 979 982 |
| 1645 | UL | 0 | 06 | 1501 | 20 | 73 | | - | ageled Killianopd fak | 20 | | 979 |
| .0.3 | | 3 | 0 | 1004 | W | 1.7 | | + | eriniquoped tax | 29 | | 982 |
| | | | 0 | | | | | | - | | | |
| 10 | Di | ويماه | 0 | 2 | 9.5. | R | | | Kidiahopel - Kalina | | | |
| 0900 | NNE | 6- | 106 | 1075 | 18 | 17 | | | abolest | | | |
| 10000 | WE | 5 | 0 | | 00 | | | | balma zu Tanka fast | | | |
| 1435 | NNE | 4058 | B | 1023 | 6 | 13 | | | Lidiahopel - tahuar algelest talva zu Tarler Fort Kolman Stallicke Bet | 31 | | 985 |
| - | | | 0 | | | | | | | | | |
| 11 | D'h | 4,00 | 5 | 7 | 051 | 0 | | | 161 - Detalla il | | | |
| 2007 | DUT | 4- | A | 25.07 | 18 | 14 | | | Kalmar - Pastallavit ausgelauter Timer rappe za Entant Px ausgelauter | | | |
| 310 | NE | 6 | 6 | | | | | | To Strange See Fitted Ox | | | |
| 1325 | NE | 6 | a_ | | | | | | aurolo. Fa | | | |
| 1310 | NNE | 5 | S | | | | | | Partallarit Pest | 45 | | 9898 |
| | | | 0 | | | | | | | 15 | | 15 10 |
| | | | 0 | | | | | | | | | |
| | | | 0 | | | | | | Kristianopel 175: - Kalma- 275: - Krasse Ur Påstallswit 80: - | | | |
| - | | | 0 | | | - | + | | Calma- This - Krasse Ur | iterschiede | 2 | |
| - | | | | | | | | | vas calliant 80. – | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | 0 | | | 1 | N | D | | | | |
| | | (| 0 | | | V | - | 1 | | | | - |
| Motorbetr | riebsstund | ien | | | | | | | ø-Geschwindigkeit Tagesdistanz | 105 | | |
| | | | | | | | | | Vortagesdistanz | 288 | 67 | |
| | | | | | | | | | Gesamtdistanz Summe Distanz | 7.93 | 0 | |

Mittwoch, 30.5.2018 – Kalmar -> Påskallavik

Woher kommt der Wind? Richtig, aus Nord. Wohin wollen wir? Auch richtig, nach Norden.

Nach dem Frühstück im Cockpit laufen wir aus und motoren halt auch durch den nördlichen Teil des Kalmarsunds. Eine gute halbe Stunde vor uns sind zwei Holländische Yachten ausgelaufen, die hinter der Brücke tapfer kreuzen. Verschlägt aber irgendwie nicht so richtig und schon nach kurzer Zeit sind sie ein gutes Stück achteraus.

Fisch ? Ja wir wollen wieder gerne Fisch essen. Und vom letzten Jahr weiß ich, dass es in Timmernabben am nördlichen Ende der Festlandsseite des Kalmarsunds einen hervorragenden Fischhöker gibt. Vorsichtshalber mit Hilfe von Herrn Google überprüft, ob es ihn a. noch gibt und b. welche Öffnungszeiten er hat. Nun, wir haben trotz Wind von vorn wenigstens in dieser Hinsicht Glück. Der Laden existiert noch und hat auch auf.

Kurz nach dem Mittag sind wir dann in Timmernabben. Der Hafen ist im Prinzip wieder noch nicht in Betrieb. Erst ab 15.6. findet man einen Hafenmeister. Also kaufen wir für heute Abend Warmrökt Lax und für unseren Nachmittagssnack wieder Fischfrikadellen.



In Påskallavik angekommen werden wir vom Hafenmeister in Empfang genommen. Natürlich ist auch hier nichts weiter los – nur ein weiterer Deutscher liegt an der Pier.

Wir laufen einmal zum örtlichen Coop und kaufen noch etwas ein.

Zum Abendbrot gibt es den heute gekauften Lax mit Kartoffeln und Salat.

Unsere Frauen sind erfolgreich mit dem Wohnmobil von Cornelia und Justus gestartet und fahren mit der Fähre von Travemünde nach Malmö, um dann Morgen zu uns zu stoßen.



Donnerstag, 31.5.2018 – Påskallavik -> Figeholm

Heute scheint 1. wieder die Sonne, kommt 2. der Wind wieder aus Nordost und 3. weht es ganz ordentlich.

Nach dem Frühstück motoren wir dann aus der nahegelegenen Rinne nordwärts. Der Wind kommt ziemlich heftig von vorn und wir haben eine ganz kurze, steile und nicht gerade niedrige See von vorn. Unsere Fahrt geht so manches Mal auf unter drei Knoten. Nach circa drei Seemeilen können wir aber nach Backbord abknicken und wählen den Weg durch den Hafen von Oskarshamn und dann durch das Schärenfahrwasser nach Figeholm.

Erwartungsgemäß ist auch dort nicht viel los, aber immerhin mehr als im letzten Jahr, als wir das einzige Gastboot waren.

Bevor unsere Frauen kommen wird noch etwas sauber gemacht und ich schneide endlich den Teppich zu, den wir schon seit Wedel als ganzes Stück an Bord haben.

Gegen 16:00 kommen dann Annette, Cornelia und Elske. Erst einmal großes Auspacken, Einstauen, Umstauen und dann ein Begrüßungsdrink.

Und dann müssen wir zum Hafenmeister, der die Besatzungen aller im Hafen liegender Yachten auf eine Tasse Kaffee und Plätzchen eingeladen hat. Ist uns hier vor ein paar Jahren schon einmal passiert. Die Mitglieder des Vereins wechseln sich als Hafenmeister ab. Der heute Diensthabende stammt aus Deutschland und lebt aber schon seit Jahrzehnten in Schweden.

Eigentlich wollen wir unter den Bäumen auf der schönen Freifläche grillen. Aber der Wind verleidet uns diesen Platz. So ziehen wir in den Windschatten beim Vereinshaus, wo es auch Sitzgelegenheiten gibt.





Freitag, 1.6.2018 – Figeholm -> Klintemåla

Gemeinsam frühstücken wir auf der Pier. Cornelia und Justus haben die Nacht in ihrem Wohnmobil auf dem Campingplatz verbracht.

Bei mittlerweile sehr wenig Wind – natürlich aus Nordost – laufen wir aus und durch das Schärenfahrwasser zum Kernkraftwerk Simpevarp. Cornelia ist mit an Bord, um einmal die Schären von der Wasserseite kennen zu lernen.

Zwisch gung n Wir mack klappt. K gen. Und Dank gib Zum Abe





Sonnabend, 2.6.2018 – Klintemåla -> Spårö

Wir frühstücken wieder gemeinsam auf der Pier. Heute als Geburtstagsfrühstück für Elske.

Ein Hafenmeister hat sich immer noch nicht blicken lassen – finden wir auch gar nicht so schlecht.

Cornelia und Justus wollen sich nun langsam auf den Weg nach Süden machen, um Mitte Juni wieder in Hamburg zu sein. Wir dagegen machen uns auf den Weg nach Norden. Unser heutiges Ziel ist die total geschützte Bucht von Spårö, gleich außerhalb von Västervik.





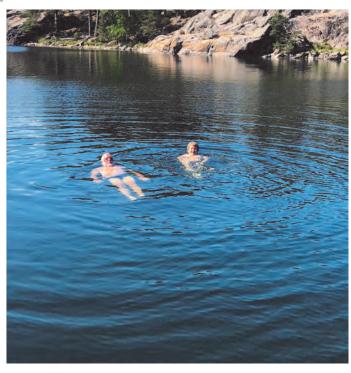


Natürlich ist uns der Wind wieder nicht hold. Er weht zwar aus einer richtigen Richtung, aber leider zu schwach. Das ändert sich dann irgendwann und wir können für die letzten Meilen wieder den Gennaker setzen, bevor wir durch die schmale Durchfahrt zwischen Spårö und dem Festland motoren.

Mit ganz langsamer Fahrt tasten wir uns in die Bucht. Zwei unter der Wasseroberfläche liegende Steine sind mittlerweile wohl von den ortsansässigen Seglern mit kleinen Bojen markiert.

Zunächst liegt in der Bucht noch ein anderes Motorboot, das aber zum Abend ablegt.

Annette, Claus und Elske beschließen bei 19 Grad Wassertemperatur zu baden. Ich verzichte großzügig. Denn schließlich muss ja einer an Bord bleiben, um den Badenden aus dem Wasser zu helfen, wenn die Kräfte versagen.



Da Elske ja heute Geburtstag hat, kocht sie sich eines ihrer Leibgerichte: Bouef Bourgion. Anschließend machen wir einen Landgang zur Baken, begleitet von reichlich ortsansässigen Mücken. Erstaunlicherweise bleiben wir an Bord diesmal davon verschont.





Annette, Claus und Elske spielen noch eine Runde und ich gehe früh in die Koje.

Sonntag, 3.6.2018 – Spårö -> Västervik

Nach einer ruhigen Nacht – abgesehen von den einzelne Besatzungsmitglieder besonders gern habenden Mücken – machen wir uns nach dem Frühstück auf den ach so weiten Weg nach Västervik. Viel Wind haben wir wenig und so motoren wir in den Yachthafen .

Hier ist sooo viel los, dass die Schiffe alle längsseits(!) an den Schlengeln liegen.

Wir machen einen Walk in die Town. Außer Hemköb haben aber alle Geschäfte (noch? – schließlich ist es für schwedische Verhältnisse noch tiefste Vorsaison) geschlossen.

Den Nachmittag verbringen wir dann am Swimmingpool. Alle (selbst Hartmut) tauchen zumindest kurzfristig ins Wasser.

Im Laufe des Abends dreht der Wind auf nordwestliche Richtungen. Dafür liegen wir aber auf der falschen (Luv-)Seite des Schlengels.



| Zeit | 1 | ind Stärke | | etter Barom. | 1 | Irs | Beschickun Strom Win | | 1 | Seeme | |
|------------|-----------|---------------|----------|-----------------|------|-----|---------------------------|--|-------|-------|------|
| 0900 | | | - | | 50 | 16 | Stiom vviii | | Motor | Sege | COC |
| 1075 | | | 0 | 1064 | - 60 | 10 | Ŧ | Took Pi- 40 Minuter zerialist govern | | 1 | 90 % |
| 1702 | NE | 68 | 3 | | | | | Florida ze Toute fet | | | |
| 1320 | NE | 6 | <u>d</u> | | | | | Figholi ze Toute Fet Figholi Fox | 18 | | 991 |
| - | | | 0 | | | | | | | | |
| 13 | Fu | ina | 0 | | 81.0 | 10. | | Tijeholm - Klintemala | | | |
| | | | 3 | 0501 | 187 | 19 | 1 | al-gelest | | | 000 |
| 1340 | ESE | 7 | | | | | E | Gena ausce all Tola aus Gena ayoulk Lanale geres! Ve Kindenala Gennale asone une | 15 | | 993 |
| 1450 | | 3-4 | | 1018 | 24 | 19 | କୃତ | the Alay of Carle geres | | - | |
| | E | 5-1 | 0 | (018 | 29 | 1-1 | | noto-feet | | 3 | 9939 |
| | | | 0 | | | | | | | | |
| 14 | 50 | nal | e d | 2 | 6.18 | | | Klintemala - Sano | | | |
| 1010 | ENE | 2-3 | | | | | | alseled | | | 11 |
| 051 | | 34 | 4 | lor | So | 17 | 60 | algeled Godd Tolo-au Garale godd Tolo-au Va Sano Gernale godge what Tolo-au Unb. Tolo- Spano Fa | 12 | | 9946 |
| | | 4- | 5 | 1012 | 20 | ia | | Va sparo tremale good when Todo as | | 4 | 9950 |
| 1410 | SE | Na | 0 | 1012 | 29 | 19 | | Unb. Molor Spard tal | 1 | - | 995 |
| | | 111 | 0 | 01 | | | | - 1 (mo: | | | |
| | | MA. | 0 | ST. | | | | Tischolm 230:- | | | |
| Motorbet | riaheetun | dan | 0_ | | | | | Control of the contro | | | |
| - IOIOIDEL | nobstani | u011 | | | | | | Ø-Geschwindigkeit Tagesdistanz Vortagesdistanz | 76 | 5 | - |
| | | | | | | | | Gesamtdistanz Summe Distanz | 213 | 67 | |

Zum Abendbrot gibt es von Claus gebratene Frikadellen mit Pellkartoffeln und Blumenkohl bevor ein—bis auf Hartmut's Badeeinlage—ereignisarmer Tag zu Ende geht.







Montag, 4.6.2018 - Västervik -> Stora Alö Stugviken

Was ist das denn? Der Wind kommt zwar immer noch aus nordwestlichen Richtungen aber gleichzeitig bezieht sich der Himmel vollständig! Das haben wir nicht gebucht.

Nach dem Frühstück unter der Kuchenbude gehen wir noch einmal in die Stadt und stöbern durch einige Geschäfte. Elske und Claus fahren dann mit unseren Fahrrädern zu WiLLY:S zum Einkaufen.

Annette und ich gehen schon mal an Bord und verholen zunächst zum Entsorgen unseres Fäkalientanks und dann zum Tanken zu Pampas Marine, wo Elske und Claus dann mit den Einkäufen zu uns stossen. Mittlerweile ist das irgendwie ganz schön frisch geworden und der Himmel ist immer noch bedeckt. Natürlich hat der Wind jetzt wieder auf östliche Richtungen gedreht und so motoren wir aus Västervik heraus und gegen ziemlich ekligen Seegang gen Norden. Wir können dann zunächst zusätzlich die Genua setzen und, nachdem wir im Schärenfahrwasser sind, den Motor ausmachen.

Erstes Ziel des Tages ist natürlich St.Grindö und "unser" Lachsfischer "Rökt Lax". Große Enttäuschung: AUS-VERKAUFT! Immerhin können wir zwei Seiten tiefgefrorenen Lachs von ihm kaufen. Es ist noch zu früh im Jahr und während der Woche gibt es keine Kunden, so dass er immer nur zum Wochenende geräucherten Lachs hat. Müssen wir uns für das nächste Jahr merken und vorher anrufen. Telefonnummer nehmen wir mit.



Wir fahren weiter und setzen nach St. Grindö wieder Segel. Mit gerefftem Groß und Genua machen wir sehr gute Fahrt. Es ist doch immer wieder toll, bei dem glatten Wasser in den Schären zu segeln.

Als Ziel habe ich den Uthamn des SXK St.Annakretsen Stugvik auf Stora Alö ausgesucht.

Es gibt hier sechs blaue Tonnen und eine Steganlage mit Tischen und Bänken, Grill, Kinderspielzeug, Optis und natürlich das obligatorische rote Häuschen. Wir machen am Steg mit Hecktonne fest und tragen uns ins Gästebuch ein.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Schweinefleisch mit Champignons, Zwiebeln und Pimentos sowie etwas Brot.

Morgen soll es heftig aus nördlichen Richtungen wehen. Mal sehen, wohin der Wind uns lässt.



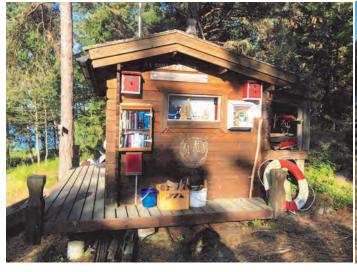




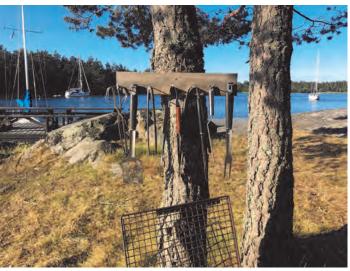
Zweites Leben



Ja, als Hafenmeister hat man immer einen Platz



Alles da



Wofür braucht man einen Grill an Bord?

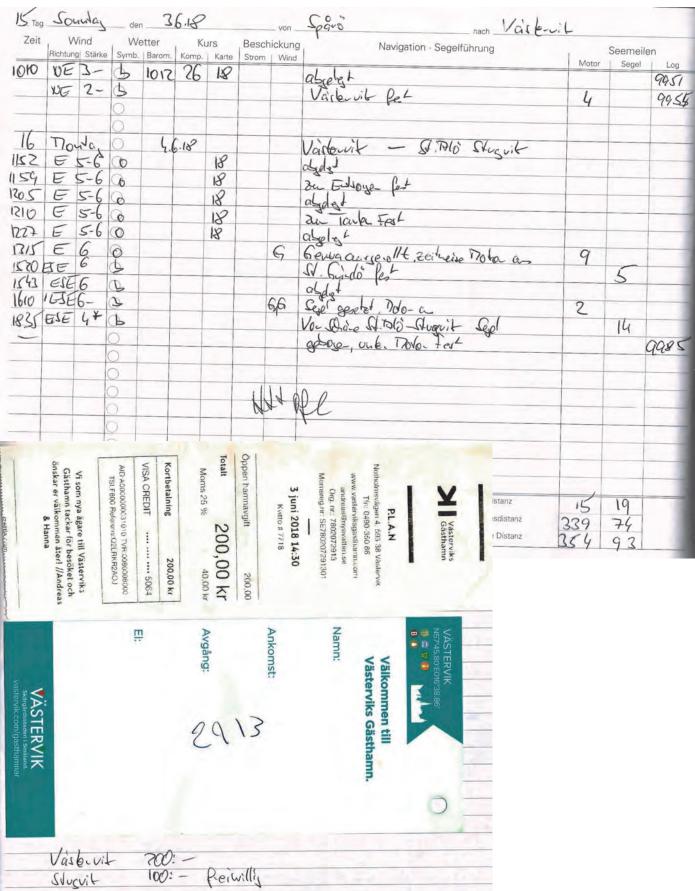


Fancywork



Zu schwer für den Baum









Dienstag, 5.6.2018 - Stora Alö Stugviken -> Harstena

Während der Nacht hat es tatsächlich ordentlich aufgebrist. Zwei- oder drei Mal fahren wir mit dem Steven auch ganz leicht gegen den Steg.

Während des Frühstücks aber wird es dann schon wieder deutlich weniger.

Wir wollen zunächst nach Fyrudden, da wir für den Lachs Alufolie benötigen. Dort liegen tatsächlich ein paar Yachten, aber im Prinzip ist auch hier noch nicht viel los. Öffnungszeiten des Ladens von 10 bis 14 Uhr.

Aber wir wollen schließlich weiter nach Harstena. Und tatsächlich können wir einen Teil der Strecke dorthin auch segeln.

Auf dem allerletzten Stück springt das Log auf 9999, aber noch nicht auf 10000.

In Harstena liegt etwas weiter drin eine einheimische Yacht und am Restaurant ein deutsches Schiff.

Wir machen ebenfalls längsseits am Restaurant fest. Zwar auflandig, aber da nichts los ist, können wir uns nach Luv abbinden.

Natürlich ist auch hier noch keine Saison. Das Restaurant ist geschlossen. Der kleine Laden mit Fischverkauf ist geschlossen. Und geschlossen ist leider auch die schöne Bäckerei am Seerosenteich. Also kein Kaffee und Kuchen und frisches Brot. Aber dennoch macht es wieder Spaß, durch die Siedlung zu gehen und die Häuser ala Astrid Lindgren zu begucken.

Nach einer Nachmittagsruhe, um uns von dem "anstrengenden" Spaziergang zu erholen, gibt es den Lachs in Alufolie gedünstet mit Pellkartoffeln und Dip.









Mittwoch, 6.6.2018 - Harstena -> Arkösund

Heute Nacht war es doch recht frisch. Der Wetterbericht hatte eine Vorhersage von vier bis sechs Grad. Dafür hat der Wind über Nacht nachgelassen und weht mal wieder aus verschiedenen Richtungen. Nach dem Frühstück wollen wir ablegen. Leichter gesagt als getan. Wir sitzen nämlich. Aber mit Maschine "voll zurück" und Schieben vom Steg gelingt es dann doch.

Und kurz nach dem Ablegen springt dann das Log auf 10000.

Und dann spackt zur Abwechslung mal unser Bord-PC. Erst Mal keine Ahnung, was er hat. Startet ständig neu und überprüft sich selbst. Nach mehrfach durchlaufener Routine startet der PC dann endlich. Navigation quer durch die Schären geht aber auch nur mit Papierseekarte und ohne elektronische Seekarte, aber gute Seemannschaft geht anders.

Der Wind ist mal wieder sehr unbeständig, aber wir können mal wieder segeln und den Motor ausmachen.

Für heute lautet unser Ziel Arkösund. Auch hier wieder nur wenige Schiffe im Hafen und wir machen längsseits fest. Ansonsten sind hier zumindest im Hafen auch wieder die Bürgersteige noch hochgeklappt. Kein Hafenmeister vor Ort, aber ein Anschlag, dass der Hafen ab 22.8. (gemeint ist wohl 2017) geschlossen ist. WC-Code soll es über eine SMS geben. Aber wir haben ja unsere Schiffstagebücher und der Code 1289 vom Vorjahr ist noch gültig, so dass wir dann alle einmal duschen gehen können. Ich werde jetzt mal aus den ganzen Aufzeichnungen eine Liste erstellen und sinnvollerweise vielleicht auch auf dem Handy abspeichern.

Wir laufen einmal bis zum Kaufmann. Auch hier viele Regale und Kühltruhen noch leer. Da heute aber schwedischer Nationalfeiertag ist, sind doch an Land eine ganze Menge Leute unterwegs.

Der Wind dreht von westlichen wieder auf südöstliche Richtungen und wir verholen innerhalb des Hafens noch einmal, um ruhiger zu liegen.

Zum Abendbrot gibt es Rindfleisch mit Zwiebeln und Ratatouille.

Ach ja, und wir entscheiden uns, von Trosa aus einen Trip nach Stockholm zu machen. Anette und Claus waren noch nie da und das ist doch ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Tour.

Dafür buchen ein 4-Bett-Zimmer in einem Stockholmer Hostel.





Donnerstag, 7.6.2018 - Arkösund -> Stendörren

Ob des Windes und seiner Richtung wollen wir unterwegs frühstücken. Der Weg zum Kaufmann, um neues Brot zu kaufen, ist allerdings nicht von Erfolg gekrönt. Öffnungszeit 10 bis 18 Uhr. Hätte ich man gestern besser aufgepasst.

Zum Frühstück gibt es neben Brot auch noch Spiegeleier – auf Wunsch auch mit Käse überbacken - mit Speck und Schnittlauch.

Später können wir dann die Genua ausrollen und rauschen gen Oxelösund, wo wir zunächst Tanken und Entsorgen. Dann gehen wir alle vier gemeinsam zum ICA Kvantum um unsere Vorräte zu ergänzen.



Und weiter geht es nur mit der Genua in den St.Anna Skärgard nach Stendörren, wo wir an der Schäre mit Heckanker festmachen.



Während Annette und Elske einmal um die Bucht herum zum Naturkundehaus laufen, probiere ich den Außenborder aus. Funktioniert und springt nach sechs bis sieben Mal Ziehen eigentlich problemlos an. Abends grillen wir vorm Schiff auf der Schäre. Der Wind kommt heute mehr oder weniger über Land und ist daher richtig warm.





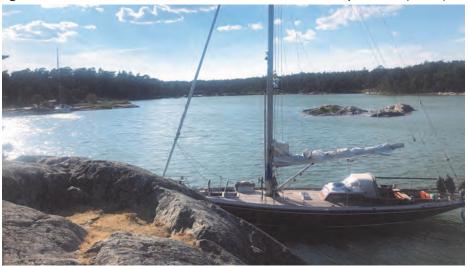


Mein Gemüse heißt Fleisch.

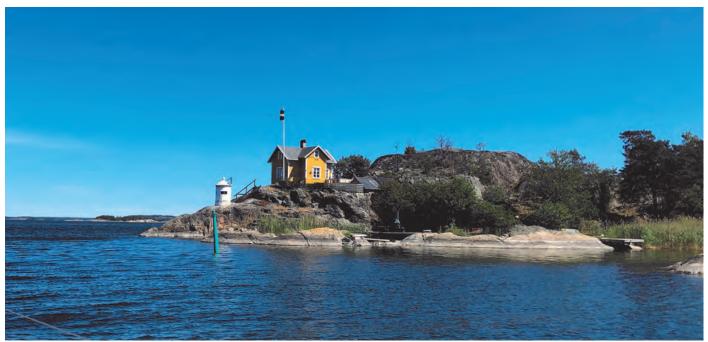


Nein, ich mag nicht auf der Schäre grillen. Man sitzt schlecht und alles ist immer natur"paniert" (Elske).

Aber trotzdem schöner Blick auf "Ratokker"







Freitag, 8.6.2018 - Stendörren -> Trosa

Wir schlafen alle sehr lange. Heute Nacht hat der Wind wieder auf östliche Richtungen gedreht.

Unser Tagesziel lautet Trosa. Also keine so große Strecke heute und daher lassen wir es ganz ruhig angehen und frühstücken in aller Ruhe im Cockpit.

Abbinden von der Schäre ist ganz einfach. Aber der Anker will nicht so ganz klaglos aus dem Grund und wir müssen ganz schön zerren.

Zunächst kommt der Wind sehr spitz und so motoren wir, bevor wir bei nördlichem Kurs dann die Genua ausrollen und den Motor ausmachen können.

In Trosa wollen wir im inneren Hafenbecken möglichst weit durch. Das ist uns aber nicht so richtig vergönnt. In dieser Gegend fehlen derzeit so ca. 30 cm Wasser und dann ist es im inneren Becken doch halt sehr flach. Ein erster Anlauf endet einige Meter vor der Pier und beim Rückwärtsfahren baggern wir doch ganz schön.

Dennoch finden wir einen Platz mit Heckpfählen. So richtig was los ist auch hier nicht und die Anzahl der freien Plätze übersteigt die Anzahl der Gastyachten um ein Vielfaches.

Dafür sind Hafen und Ort an diesem Freitag Nachmittag doch gut besucht. Die Buden am Hafen haben alle geöffnet und wir stöbern in den Angeboten.

Beim Coop ergänzen wir unsere Vorräte. So richtig viel brauchen wir ja nicht, da es morgen früh mit dem Bus nach Stockholm gehen soll. Aber beim Coop kaufen wir auch die Busfahrkarten. 140;- SEK je Nase und Fahrt. Dauer ca. 60 Minuten.

Claus und Annette packen schon mal ihre Taschen, damit das am Sonnabend früh alles reibungslos vonstatten gehen kann.

Zum Abendbrot gibt es Hähnchenkeulen in Tomatensoße. Anschließend klönen wir noch im Cockpit, schließlich ist es unser letzter gemeinsamer Abend an Bord.



Sonnabend, 9.6.2018 - Trosa - Ausflug nach Stockholm

Unsere iPhones als Weckerersatz melden sich um 07:00. Schnelle noch Kultur machen, bevor es an Bord ein Abschiedsfrühstück gibt.



Gestern Abend haben wir zufällig noch mitbekommen, dass der Bus nach Stockholm am Sonnabend nicht zum Hafen fährt, da Trosamarket = Flohmarkt ist. Wir müssen also erst einmal einen guten Kilometer bepackt – Claus mit Rolltasche, Annette mit Rucksack und Tasche und Elske und ich mit einem Rucksack - zum Bus laufen. Aber die Sonne scheint und es schon ganz schön warm.







Im Doppelstockbus "vertreiben" wir eine junge Schwedin und bekommen so die vier Plätze oben ganz vorne und haben dadurch auf unserer Fahrt einen schönen Überblick über die Landschaft.

In Stockholm fährt der Bus nur bis Liljeholmen und so müssen wir zunächst noch zwei Stationen mit der Tunnelbanen fahren. Dann dürfen wir noch einen guten Kilometer bis zu unserer Unterkunft, dem Hostel Zinkensdamm laufen.

Dort angekommen können wir ob der frühen Stunde noch nicht unser Zimmer beziehen. Aber für unser Gepäck gibt es eine Bleibe.

Wir laufen durch einen schönen Park wieder zur Tunnelban und fahren zunächst einmal zur Centralstation, dem Stockholmer Hauptbahnhof. Unser Ticket gilt nämlich noch. Beim Stockholmer System kosten jeweils 75 Minuten für Pensionister 30:- SEK. Und während dieser 75 Minuten kann man so oft hin- und herfahren wie man will.

Der Fahrkartenkauf für Annette und Claus ist dann bei der Turistinfo doch etwas zeitraubend. Hätten wir das vielleicht doch übers Internet versuchen sollen?



Und dann beginnt so etwas wie Sightseeing, da die Beiden noch nie in Stockholm waren. Wir besichtigen zunächst die S:ta Clara kyrka, bummeln über den Sergels Torg, durch Galerian, über den Normalmstorg, durch die edle Einkaufsstrasse Bibilioteksgatan zum Sturetorg und dann weiter zur

Saluhallen am Östermalsmtorg. Leider ist der Umbau des historischen Gebäudes noch immer nicht abgescshlossen und die schönen Lebensmittelstände sind immer noch in dem allerdings durchaus ansprechenden Ersatz-Zweckbau untergebracht. Dort kaufen wir uns leckere Speisen für einen Mittagssnack, den wir auf einer Bank am Nybroplan mit Blick aufs Wasser zu uns nehmen.





Weiter geht es zum Kungsträgarden, auf dem eine riesige Fressmeile aufgebaut ist. Hier ist jede Menge los und auf einer Bühne beginnt gerade ein Kochduell.

Ganz tourimäßig führt uns unser Weg weiter zum königlichen Schloss, wo wir uns in die Kapelle und den Andenkenladen "verirren".

Schließlich folgt der Rundgang durch Gamla Stan mit der Vielfalt von Souvenir- und anderen durchaus witzigen Läden.





Nachdem wir die Baustelle von Slussen passiert haben, geht es bergauf über viele Treppen zur Aussichtplattform von Katarina mit einem tollen Blick über die Skyline von Stockholm.







Auf Södermalm machen wir Station bei Starbucks (Elske besteht auf Starbucks, weil dort angeblich der Ice Mocca Latte um Längen besser schmeckt als im EspressoHouse), bevor wir wieder in unserem Hostel landen

Der Schrittzähler meines iPhones sagt 26000 Schritte!

Nach einer kurzen Ruhepause und da wir doch ziemlich ausgelaugt sind, entscheiden wir uns für ein Abendbrot auf der Terrasse unserer Unterkunft.

Annette und Claus essen à la carte (die Süsskartoffel-Pommes sehen richtig lecker aus) und Elske und ich genehmigen uns das Grillbuffet. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung mit handgemachter Musik von einem Gitarrenspieler mit Gesang.

Also das Hostel war ein richtiger Glückgriff. Es liegt total im Grünen an einem Park und ist bestens von der Tunnelban zu erreichen. Die Zimmer sind sauber, das Essen lecker. Die Terrasse vor dem Haus wunderbar. Todmüde fallen wir in unsere Betten.



Sonntag, 10.6.2018 - Stockholm Ausflug

Und wieder klingeln unsere iPhone-Wecker um 07:00, da die Torstricks um 08:30 in Richtung Bahnhof los müssen.

Wir frühstücken natürlich gemeinsam, bevor wir uns tränenreich voneinander verabschieden. Anette und Claus – es hat uns viel Spaß mit Euch gemacht – Wiederholungsgefahr 100%!

Elske und ich trinken dann noch in Ruhe auf der Terrasse einen Tee bevor auch wir uns dann auf den Weg in die Stadt machen. Wir wollen noch etwas bummeln und packen daher unsere sieben Sachen in einen Rucksack, den wir in der Centralstation in einem Schließfach deponieren.

Es ist für die Geschäfte immer noch zu früh und so fahren wir mit der Strassenbahn vom Sergels Torg zum Wasa Hamn. Auch hier sind jede Menge Liegeplätze frei und es liegt niemand im Hafen, den wir kennen.



Viel Platz im Wasahamn



Wir bummeln am Wasa Museum und Juni Backen vorbei über den Strandvägen Richtung Innenstadt. In den letzten Jahren sind wir hier immer nur mit der Straßenbahn oder unseren Fahrrädern längs gefahren. Heute können wir uns in aller Ruhe einmal die ganzen, zum Teil sehr abenteuerlich und schrottreif aussehenden "Oldtimer" anschauen.

Weiter geht's, aber es ist ganz schön warm und die Luft steht, so dass wir uns entschließen, schon den 13:30 Uhr Bus zurück nach Trosa zu nehmen, nachdem ich am Sergels Torg noch ein Paar Schuhe erstanden habe und Elske bei COS ein Kleid probiert hat.

Dort haben wir es diesmal nicht so weit zu "Ratokker", da der Markt vorbei und damit die Endhaltestelle wieder am Hafen ist.

Irgendwie sind wir etwas platt und machen erst einmal eine Mittagspause. Danach quäle ich meinen Laptop, da ich noch die Umsatzsteuervoranmeldung für Siiri fertig machen muss.

Der Einfachheit gibt es kaltes Abendbrot, d.h. Brot mit Aufschnitt, bevor wir recht zeitig in den Kojen verschwinden.





| Zeit | Bichtun | APALLE STATE | Symph | Barom. | Kame | urs | Beschi | | Navigation · Segelführung | 1 | Seemei | len |
|----------|-----------|--------------|-------|--------|-------|-----|--------|----|--|-------|--------|------|
| 0837 | riw | 7- | do. | 1018 | 20 | 15 | Strom | | -[,] | Motor | Segel | Log |
| 941 | 1 | 5-6 | 100 | 1010 | | 15 | | 6 | 02084 | - | | loop |
| 7171 | - | | 90 | | | | | Ø | seva augadie, tota aus | 6 | - | 1000 |
| _ | | | 0 | | | | | | Object Consider the and Solo and Work Hole up Oxelland God googe use Tolk feet, Taken, Entroyen, Elitabe | _ | | |
| - | | | 0 | | - | | | | Uster 17000 ted. Ichen, Britsoyen, | - | | - |
| 210 | 110 | 0 | 4 | | | | | - | Extense | | | |
| (10 | 1.00 | 8 | C | | | | | 5 | ausgeoule, Voin Holp top seets | | | |
| > (1 | MM | 6 | SC | | | - | | | ausgaule. Vom Hole Est gestet Va Eistant Stendble Gener eigestet unter 1700 Fot | | | |
| -1- | Som | uneu | wegs | ا وا | - | | | | unter Molo text | | 19 | 1004 |
| | | | 0 | | | | | | | | | |
| 00 | - Fr | eitas | 0 | | - | | | | × (1 | | | |
| 50 | Do | huest | 0 | 4 | 1.25 | 8 | | 1 | Endoren - Trans | | | |
| 11 | EZE | 6 | 90 | 1018 | 17 | 15 | | - | ascapt | | | |
| 138 | SE | 7-8 | (c) | | | | | 6 | Gena curse-off Motor aus Von Hafer un Traca Genar abjerofft under 1700 Des | 6 | | 1004 |
| 448 | JE | 5-6 | 5 | | | | | | Vom Hale wi Traca Genia anerollt | | | |
| _ | | | 0 | | | | | | une Trovo- fast | | 9 | 1005 |
| | _ | | 0, | | | | | | | | - | |
| | 70m | yase | 0 | | | - | | | | | | |
| 21 | 100 | ton | 0 | q | .6. K | 3 | | 1 | Dustley und Moderaly | | | |
| | | - | 0 | | | | | | J Charles Co. With | | | |
| | C | unta | 0 | | | | | | | | | |
| 22 | Su | with | 31 | - | 0.6. | 12 | | - | Dustle 4 al Sockede | | | |
| | | use | 0 | | .0. | 14 | | | and a sea mount | | | |
| 72 | Sou | 10 | 0 | 1 | 1.6. | 12 | | 1 | 11 01 | | | |
| | -00 | 7 | 5 | | 1,0. | 3 | | N | N 465 | | | |
| Motorbet | riebsstun | den | | | | | | ** | ø-Geschwindigkeit Tegesdistanz | 10 | 20 | |
| | | | | | | | | | Vortagesdistanz | 21 | 28 | |
| | | | | | - | - | _ | | Coccentralistation | 331 | 103 | |
| - | | | | | | | | | Summe Distanz | 383 | 131 | |

Montag, 11.6.2018 - Trosa - Hafentag

So, heute ist Putz- und Flicktag angesagt.

Nach dem Frühstück fange ich an, meine To-do-Liste abzuarbeiten. Positionslaternen vorne endlich anklemmen, die letzte fehlende Lampe im Vorschiff und die USB-Steckdose in Elske's Koje mit Strom versorgen, Halterungen für Handy und Brille in Elske und meiner Koje anbauen, an den Türen vom Motorkasten Vorreiber montieren, die USB-Steckdose im Cockpit auf dem Aufbau und die Kontrollleuchte für die Bilgepumpe korrekt anschließen (hatte ich vertauscht), die Dieselschläuche für den Motor und die Heizung am Dieseltank anstöpseln (hatte ich auch vertauscht), den Automatik-Schalter für die Bilgepumpe höher setzen. Und Auf- und Umräumen.

Derweil macht sich Elske über unsere Wäsche her.

Dann ist auch noch Cockpit schrubben angesagt. Auch wenn nicht alle Flecken hinterher weg sind, sieht es doch gleich wieder viel besser aus.

Nachmittags fahren wir mit unseren Fahrrädern zunächst zum Watski Shop. Ich brauche eine neue Leine für das Ankerreitgewicht, da ich diese irrtümlich von Bord genommen habe. Weiter geht es über Coop (das Fleischangebot ist heute nicht so toll) zum ICA Trossen. Voll bepackt geht es zurück an Bord.

Das Wäschewaschen nähert sich allmählich dem Ende zu und Elske kümmert sich um das Abendbrot, derweil ich an unserem Blog schreibe.

Nachdem heute Morgen zunächst die Sonne geschienen hat, ist es mittags etwas bewölkt und es fallen dreieinhalb Tropfen Regen. Gegen Abend bezieht sich der Himmel dann von Südwesten und es weht in Böen auch schon mal mit über 10 m/s.

Ach ja, zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Pellkartoffeln und Blumenkohl. Da die Fleischmengen hier in Schweden in den Geschäften ja immer etwas grösser sind, wird die zweite Hälfte Hack gleich für das morgige Abendbrot zu Bolo verarbeitet.

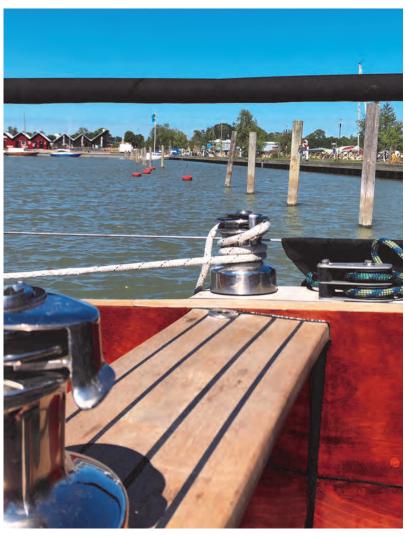




Dienstag, 12.6.2018 - Trosa -> Svårdsklova

Nicht zuletzt wegen der Windvorhersagen der nächsten Tage haben wir uns entschlossen, gen Süden aufzubrechen. Rasmus ist uns heute hold. Es weht aus nördlichen Richtungen.

Aber erst einmal frühstücken wir in aller Ruhe, klaren auf und verstauen die Fahrräder. Leinen los und immer noch etwas baggern. Und kaum sind wir zur Hälfte aus der Box raus, geht der Motor aus. Mist, nach dem Umklemmen der Spritleitungen wollte ich doch gestern noch den Motor starten, habe es dann aber irgendwie vergessen. Natürlich ist da Luft in der Leitung. Also entlüften! Leider ist das erste Mal nicht von Erfolg gekrönt und ich muss es ein zweites Mal machen. Und dabei passiert es: die Entlüftungsschraube vom Feinfilter fällt in die Bilge. Aber natürlich dorthin, wo man 1. nicht hinsehen und 2. natürlich auch nicht hingreifen kann. Zunächst habe ich noch die Hoffnung, dass sie doch weiter nach vorn gefallen ist, was sich jedoch nicht bewahrheitet. Mit Hilfe des "Nasenkneifers mit integriertem Magneten" habe ich jedoch Glück. Da muss dringend eine Reserveschraube an Bord in die Ersatzteilkiste.



Und dann startet der Motor auch wieder, wenn auch zunächst etwas widerwillig.

Da wir Schiebewind haben, rollen wir schon bald die Genua aus und segeln gemütlich bei traumhaftem Wetter durch die wunderschöne Schärenlandschaft.

Eigentlich wollten wir heute nach Arkösund. Aber dafür sind wir 1. zu spät in die Gänge gekommen, 2. hat uns das Motorthema Zeit gekostet und 3. hätten wir für mehr Geschwindigkeit das Groß mit setzen müssen.

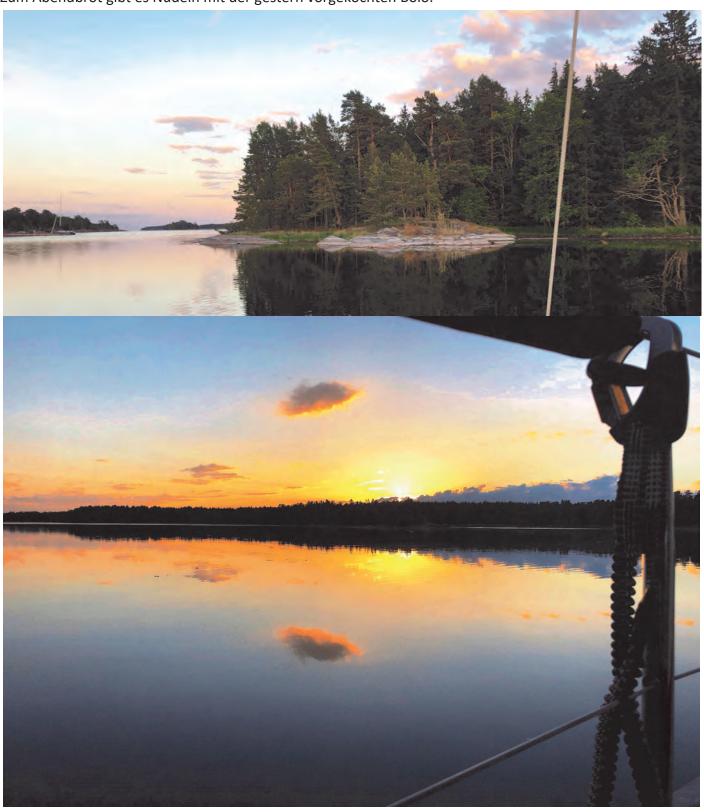
So lautet unser Ziel eigentlich Broken.

Durch die Geschichte mit dem Motor haben wir dann in Trosa auch nicht mehr unseren Fäkalientank entleert. Aber ungefähr eine Seemeile vor Broken gibt es jetzt eine schwimmende Anlage, an der wir unseren Tank entleeren können.



Statt in Broken festzumachen und Hafengeld zu bezahlen, entscheiden wir uns für die SXK-Tonne Svårdsklova nördlich davon, die auch nicht belegt ist. Das erweist sich als wunderschöner Liegeplatz für die Nacht.

Zum Abendbrot gibt es Nudeln mit der gestern vorgekochten Bolo.





Mittwoch, 13.6.2018 - Svårdsklova -> Arkösund

Da ist doch heute Morgen tatsächlich der Himmel bedeckt! Das geht ja nun eigentlich gar nicht! Und es ist auch entsprechend etwas frischer. Dennoch frühstücken wir im Cockpit bevor wir uns auf den Weg gen Süden machen.

Nachdem wir uns aus der Enge herausmanövriert und wieder tieferes Wasser haben, rollen wir die Genua aus und ab geht die Fahrt.

An Oxelösund vorbei entscheiden wir uns für den Weg "innen rum" nach Arkösund, da wir bei der herrschenden Windrichtung die Enge vor Arkösund auf dem äußeren Schärenfahrwasser vermeiden wollen. Es ist richtig tolles Segeln, nur das Stück ab Oxelösund bis zum Abbieger gen Süden ist durch die mitlaufende See etwas eiereriger. Aber nachdem ich die Empfindlichkeit der Selbststeueranlage heraufgesetzt habe, geht auch das.

Die letzten zwei Seemeilen aber nehmen wir dann doch den Motor zur Hilfe, da es uns genau gegenan weht.

In Arkösund ist immer noch nichts los. Wenige Yachten längsseits und Hafenkontor immer noch nicht besetzt. Naja, wenn die unser Geld nicht haben wollen.

Nachmittags arbeite ich ein wenig am Laptop und Elske liest. Dabei bestelle ich dann auch unser Ticket für den Göta Kanal. Da wir ja vor zwei Jahren das letzte Mal durch den Kanal gefahren sind, gibt es 10% Rabatt. Und dann regnet es doch tatsächlich etwas. Das haben wir ja nun seit Wochen nicht mehr erlebt. Ist aber nur von kurzer Dauer und danach lässt sich die Sonne auch wieder blicken.

Zum Abendbrot gibt es verfeinerte Ravioli.

Später sitzen wir mit einem Lehrer aus Niedersachsen im Cockpit und klönen. Er musste über mehrere Jahre Überstunden machen und bummelt die jetzt in einem Stück in einem Jahr ab.





Donnerstag, 14.6.2018 - Arkösund -> Mem

Über Nacht hat es abgeflaut und der Wind hat dafür südlicher gedreht. Aber die Richtung ist immer noch ausreichend für uns, um segelnder Weise – natürlich faul wieder nur mit Genua – in Richtung Götakanal zu kommen.

So kehren wir der Ostsee mal schneller, mal langsamer das Heck zu.

Eine Schäre, die schon 1978 komplett von Kormoranen in Besitz genommen worden ist, ist jetzt völlig von diesen Tieren befreit und die grüne Natur gewinnt langsam aber sicher wieder die Oberhand.

Nachdem wir schon bei der Schäre Björksär die Maschine anschmeißen mussten, weil der Wind zu spitz gekommen ist und zu sehr geschralt hat, motoren wir den Rest gen Mem. Hartmut hängt schon mal die Fender an die Relingstützen und montiert die Umlenkblöcke für die Vorleine. Wir erledigen die Kanalformalitäten (nur noch Aufkleber und Infomaterial abholen) und klönen etwas mit Alice, unserer ersten Schleusenfee, die total von den Socken ist, dass wir das 6. Mal durch den Götakanal fahren. Diesmal wollen wir ja alles auskosten und auch gleich nach der ersten Schleuse im Hafen von Mem bleiben. Zur Feier des Tages gönnen wir uns ein Bier im Kanalhuset und laufen danach nochmal zur Schleuse runter. So ein Bier in der Nachmittagssonne macht müde und so steht erstmal eine Pause an.

Zum "Entsetzen" der Hausfrau hat der Skipper den restlichen Käse aufgenascht, denn es sollte Pfannkuchen u.a. mit Käse geben. Also wird umdisponiert - geht auch schneller - und es gibt das Essen mit der Maus - Labskaus.

Während ich koche zieht Hartmut die Fenderbezüge ab, spült sie aus und steckt sie in die Waschmaschine. Die Schleusenwände sind offensichtlich noch nicht so häufig von Fendern "gereinigt" worden und wir wollen unsere Fenderstrümpfe nicht total versiffen.





Unser "Fahrtausweis"

